

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der kleine Krieg oder Dienstlehre für leichte Truppen

Grandmaison, Thomas Auguste LeRoy de

Berlin, 1809

Viertes Kapitel. Errichtung eines leichten Truppencorps.

urn:nbn:de:gbv:45:1-4981

Da würde die Reuterei auch nicht so viel auf Dinge, welche im Kriege nicht vorkommen, und nicht so wenig auf solche, welche es da giebt, geübt werden. Man würde auch nicht sorgsam warme Ställe bauen, freundliche Jahreszeit und milde Bitterung zu den Soldatenübungen auswählen. Vielmehr stände man wohl mehr in Lägern, wie in Garnisonen, tummelte sich in Gebirg und Wald, mehr bei Nacht wie am Tage, mehr im Winter wie im Sommer umher. Dann würden die kräftig erzogenen Pferde, auch lebenslang kräftig bleiben ic.

Viertes Kapitel.

Errichtung eines leichten Truppencorps.

Zuerst hat ein Obrister, der mit Errichtung eines leichten Truppencorps beauftragt wurde, an die Ernennung der Offiziere zu denken. Ist der Eigennuß hier im Spiele, so kommen die Stellen in die Hand der Meistbietenden. Zieht man dagegen Verdienste vor, werden Männer von Ruf und Erfahrung gewählt. Es fühlt sich sogleich, welchen Weg die Klugheit hier einschlagen müsse. Ein solcher Befehlshaber darf nur bedenken, daß sein eigener Ruhm, seine Beförderung, wie die seines Regimentes, von der guten Auswahl der Offiziere abhängen. Es liegt unendlich viel daran, daß solche Truppen gleich im ersten Feldzuge, durch kühne und wohlausgeführte Unternehmungen, sich bei dem Feinde in geachteten Ruf setzen,

und wird das wohl angehn, wenn die Offiziere so un-
wissend und ohne Uebung, wie ihre Gemeinen sind?

Hat ein Obrist vom Hofe einen Platz angewiesen bekommen, wo sein Regiment organisirt werden soll, und sind mehrere Offiziere in den Provinzen mit Werbung oder Remonte beschäftigt, so suche er das alles nach Möglichkeit zu beeilen, damit er bald seine Leute in einem Punkte versammelt sieht. Nun untersucht er Mannschaft, Pferde, Waffen und andere Bedürfnisse genau, scheldet alle Untauglichkeit aus, und ersetzt das Fehlende. Er übt die Leute, bringt Mannszucht und Ordnungsgeist unter sie, so daß er auf den ersten Wink ins Feld rücken, und dort allen seinen Berrichtungen gebührend obliegen kann. Ist er so glücklich, in dem Heere des Königs zu dienen, so darf er hoffen, daß auch die mindeste Auszeichnung nicht unbelohnt bleiben werde.

Anmerkung. Den Errichtungen leichter Truppen, wenn schon der Krieg ausbricht, den übereilten, wo alles sich meldende Gesindel ohne Wahl eingestellt, wenig geübt, und so gegen den Feind geführt wird, läßt sich vernünftigerweise das Wort nicht reden, wenn auch manche Kriege des achtzehnten Jahrhunderts belegen, daß viel mit so zusammengerafften Corps ausgerichtet wurde. Es leuchtet ein, daß eine gute Theorie des Handwerks, nur mit Zeitopfern erkaufte werden könne. Wo man bei dem allen aber, schon im Frieden bestehende leichte Truppen, nicht anders vorbereiten will, wie es hie und da geschieht, wo sechzigjährige Staabsoffiziere und funfzigjährige Hauptleute an ihrer Spitze, ergraute Korporale und

Gemeine in ihren Reihen stehn, (und noch das Uebrige alles dazu paßt) da wäre freilich mit gutem Fug jene Methode anzurathen, weil sie, wenn gleich schlecht, durch den Gegensatz zur besseren wird.

Fünftes Kapitel.

Von den Obristen der leichten Truppen.

Der Befehlshaber leichter Truppen muß durchaus ein Mann von umfassenden Kenntnissen sein, und die Natur des kleinen Krieges in allen Theilen verstehen, denn er ist für das Corps, welches der König ihm übergab, verantwortlich, und soll dies Corps da anführen, wo Feindes Nähe es in jedem Augenblicke bedeutenden Gefahren preisgibt.

Sehen wir die gewöhnlichen Kenntnisse und Gemüthsfähigkeiten, sei es für die Leitung des Dienstes, sei es für die Rechtspflege und Handhabung der Polizei in seinem Regimente, bei einem Obristen voraus, so muß er noch schnellen Ueberblick und Unternehmungsgest mit jenen Eigenschaften verbinden, sodann die Geographie des Landes, wo der Krieg geführt wird, vollkommen inne haben, gute Espione halten, und in jeder Art, Kundschaft über die Lage der Dinge einzuziehen wissen. Denn daran hängt nicht nur die Sicherheit seines Corps, sondern oft die des ganzen Heeres, und es ist von entschiedenem Einfluß, wenn er den Feldherrn schnell und genau,